

5 Museumspädagogik

Im Rahmen der statistischen Erhebung für das Jahr 2007 haben wir erneut Zusatzfragen zur Museumspädagogik gestellt (vormals für die Jahre 1997, 1992 und 1987).

Von 5.070 Museen (1997: 4.662 Museen), die den Fragebogen zurückgeschickt haben, machten 4.114 Einrichtungen Angaben zur Museumspädagogik (1997: 3.854). Das entspricht einer Quote von 81,1 % (1997: 82,7 %).

Insgesamt 3.613 Museen gaben an, dass in ihrem Haus Personal museumspädagogisch tätig ist.

Tabelle 27: Museumspädagogisch tätiges Personal

Personal	Anzahl der Museen	in % zu dieser Frage
hauptamtliches Personal	722 *	20,0
Museumspädagogen von anderen Einrichtungen	81	2,2
Sonstige	692	19,2
Personal im Minijob	278	7,7
freie Mitarbeiter	521	14,4
Ehren- / nebenamtliche	1319	36,5
Gesamt	3.613	100,0

*) 722 Museen mit hauptamtlich museumspädagogisch Tätigen (davon 40 Museen ohne Angaben zur Anzahl der Museumspädagogen)

Insgesamt gaben 722 Museen an, dass sie hauptamtlich tätiges Personal für museumspädagogische Aufgaben beschäftigen. 81 Museen hatten zwar keine hauptamtlichen Mitarbeiter für Museumspädagogik im eigenen Haus, jedoch werden museumspädagogische Aufgaben durch museumspädagogisch Tätige anderer Museen oder Einrichtungen für das Museum wahrgenommen. In etwa jedem 5. Museum nehmen Mitarbeiter museumspädagogische Tätigkeiten neben anderen Aufgaben wahr (Rubrik: Sonstige). In etwa 15 % der Museen sind es freie Mitarbeiter bzw. Honorarkräfte, ggf. auch mit Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigen. In 36 % der Museen (1.319) wird museumspädagogische Arbeit ausschließlich ehren- oder nebenamtlich geleistet.

5.1 Hauptamtliche museumspädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Museum

Die Vermittlungsangebote der Museen wurden in den letzten zehn Jahren weiter ausgebaut. Damit einher geht auch eine Zunahme an festangestellten hauptamtlich tätigen Museumspädagogen an deutschen Museen.

Mit der Frage „Wer führt die museumspädagogische Arbeit an Ihrem Museum durch“ konnte ermittelt werden, dass an den deutschen Museen im Jahr 2007 insgesamt 991

hauptamtliche Museumspädagogen (davon 398 halbtags) beschäftigt waren. Im Vergleichsjahr 1997 waren es 710 hauptamtlich museumspädagogisch Tätige.

Abbildung 15: Museumspädagogisch tätige Personenkreise

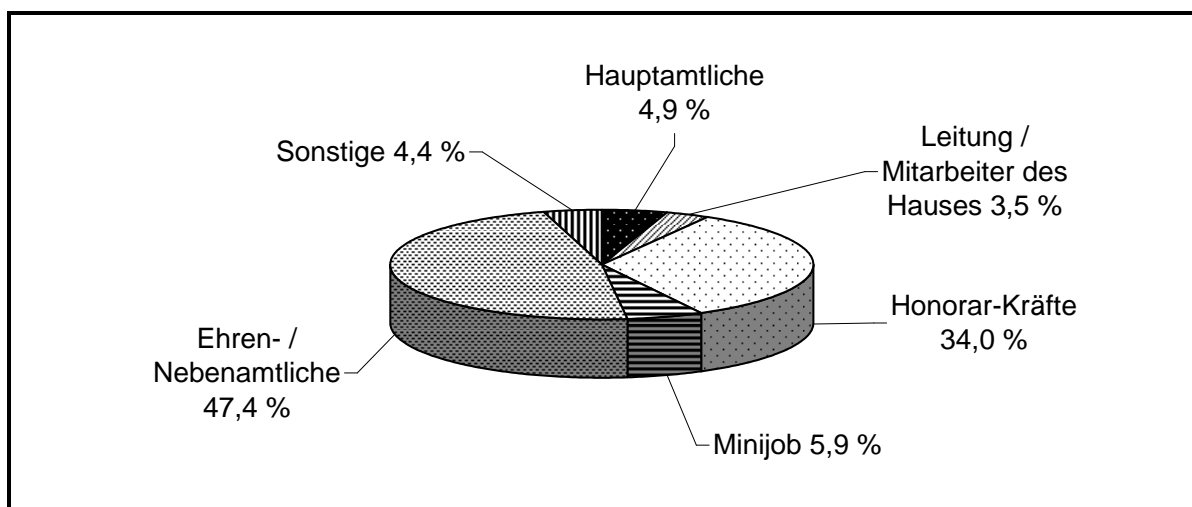


Abb. 15 zeigt die Verteilung des Museumspädagogischen Personals (ohne die zentralen museumspädagogischen Dienste).

Insgesamt wurden uns mehr als 20.000 Personen gemeldet, die in deutschen Museen im Bereich der Museumspädagogik arbeiten (20.364). 991 (4,9 %) sind hauptamtlich tätig. 703 (3,5 %) Personen nehmen museumspädagogische Aufgaben neben anderen Tätigkeiten wahr. Die deutschen Museen beschäftigten im Erhebungsjahr 6.923 Honorarkräfte (34 % der insgesamt in den Museen für museumspädagogische Aufgaben Tätigen). Knapp die Hälfte (47,4 % bzw. 9.650) sind ehren- oder nebenamtlich museumspädagogisch tätig.

Wie sich die im Museum angestellten hauptamtlichen Museumspädagogen auf die einzelnen Bundesländer verteilen, stellt die folgende Tabelle 28 dar. Zusammenfassend zeigt sich, dass es in den letzten Jahren in einigen Bundesländern einen Ausbau von museumspädagogischen Stellen gegeben hat.

Tabelle 28: Verteilung der direkt in Museen angestellten Museumspädagogen nach Bundesländern (ohne zentrale pädagogische Dienste)

Bundesland	Anzahl der Museen		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museumspädagogen * ganztags		Museumspädagogen * halbtags	
	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)
Baden–Württemberg	1.026	(935)	615	(600)	69	(52)	46	(32)
Freistaat Bayern	1.115	(889)	621	(550)	50	(19)	58	(32)
Berlin	147	(141)	90	(91)	39	(29)	20	(3)
Brandenburg	343	(198)	172	(144)	28	(29)	19	(10)
Bremen	31	(27)	19	(20)	9	(3)	2	(2)
Hamburg	54	(47)	35	(33)	13	(9)	3	(3)
Hessen	434	(408)	269	(264)	33	(28)	20	(4)
Mecklenburg–Vorpommern	211	(111)	131	(87)	34	(19)	8	(3)
Niedersachsen	634	(532)	371	(365)	43	(35)	51	(30)
Nordrhein–Westfalen	686	(600)	399	(402)	79	(77)	72	(34)
Rheinland–Pfalz	395	(378)	203	(229)	20	(13)	17	(7)
Saarland	59	(59)	36	(36)	10	(3)	1	(3)
Freistaat Sachsen	391	(317)	264	(246)	78	(74)	38	(22)
Sachsen–Anhalt	225	(204)	134	(145)	36	(31)	22	(9)
Schleswig–Holstein	229	(188)	130	(131)	14	(17)	6	(4)
Thüringen	217	(185)	124	(126)	38	(62)	15	(12)
Gesamt	6.197	(5.219)	3.613	(3.469)	593	(500)	398	(210)

*) Hinweis: es handelt sich hierbei ausschließlich um Museumspädagoginnen und -pädagogen, die direkt in Museen beschäftigt sind. Daneben gibt es eine Reihe zentraler museumspädagogischer Dienste. Sie sind in dieser Tabelle nicht erfaßt.

Auch weiterhin gilt (2007 im Vergleich zu 1997), dass Einrichtungen in den neuen Bundesländern häufiger festangestellte Museumspädagogen beschäftigen als die Häuser in den alten Bundesländern. So machten jeweils etwa 30 % der Einrichtungen aus dem Freistaat Sachsen, Sachsen–Anhalt und aus Thüringen die Angabe, mit hauptamtlichen Museumspädagogen zu arbeiten.

In Tabelle 29 ist die Verteilung der in Museen beschäftigten hauptamtlichen Museumspädagogen nach Museumsarten dargestellt. Abgesehen von Sammelmuseen mit komplexen Beständen und Museen in Museumskomplexen sind es insbesondere die Kunstmuseen (28,8 %), die naturkundlichen (29,8 %) und historisch-archäologischen (29,6 %) Einrichtungen, die verstärkt mit hauptamtlichem Personal arbeiten. Von den Volks- und Heimatkundlichen Häusern haben dagegen nur 12,8 % eine hauptamtlich zuständige museumspädagogische Betreuung.

Abbildung 16: Museen mit hauptamtlichen Pädagogen pro Bundesland

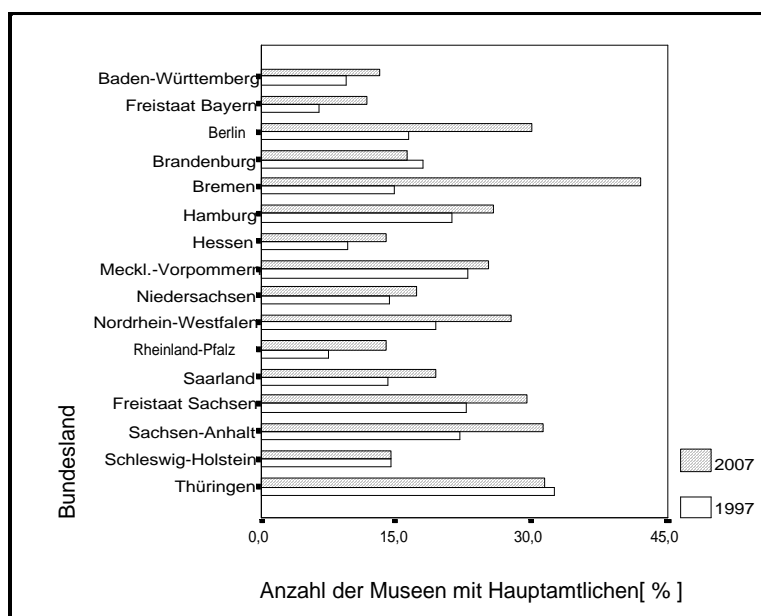


Tabelle 29: Anzahl der Museumspädagogen im Haus nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museumspädagogen			
	2007	(1997)	2007	(1997)	ganztags		halbtags	
					2007	(1997)	2007	(1997)
1 Volkkunde- und Heimatkundemuseen	2.787	(2.448)	1.675	(1.693)	150	(132)	114	(75)
2 Kunstmuseen	631	(555)	347	(350)	83	(69)	64	(24)
3 Schloß- und Burgmuseen	262	(226)	153	(135)	34	(31)	16	(2)
4 Naturkundliche Museen	318	(261)	178	(171)	48	(35)	26	(17)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	754	(576)	416	(390)	56	(65)	53	(28)
6 Historische und archäologische Museen	419	(307)	274	(199)	80	(71)	44	(14)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(28)	22	(21)	10	(13)	8	(18)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	925	(736)	499	(449)	108	(63)	62	(22)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	74	(82)	49	(61)	24	(21)	11	(10)
Gesamtzahl	6.197	(5.219)	3.613	(3.469)	593	(500)	398	(210)

5.2 Mitarbeiter auf Honorarbasis für museumspädagogische Arbeit

2007 wurden insgesamt 6.923 freie Mitarbeiter (1997: 3.565) in den einzelnen Museen für die Aufgaben der Museumspädagogik eingesetzt. Tabelle 30 zeigt die Aufteilung

der Honorar-Kräfte auf die Bundesländer. Die Verteilung nach Museumsarten ist in der Tabelle 31 dargestellt.

Tabelle 30: Verteilung der museumspädagogisch tätigen freien Mitarbeiter auf Honorarbasis nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museen mit Honorar- Kräften		Anzahl der Honorar- Kräfte	
	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)
Baden-Württemberg	1.026	(935)	615	(600)	164	(127)	1.028	(526)
Freistaat Bayern	1.115	(889)	621	(550)	187	(96)	873	(329)
Berlin	147	(141)	90	(91)	51	(34)	816	(290)
Brandenburg	343	(198)	172	(144)	37	(25)	92	(68)
Bremen	31	(27)	19	(20)	11	(9)	80	(53)
Hamburg	54	(47)	35	(33)	20	(15)	162	(95)
Hessen	434	(408)	269	(264)	82	(59)	494	(308)
Mecklenburg-Vorpommern	211	(111)	131	(87)	22	(16)	60	(52)
Niedersachsen	634	(532)	371	(365)	99	(94)	504	(331)
Nordrhein-Westfalen	686	(600)	399	(402)	198	(144)	1.728	(1.062)
Rheinland-Pfalz	395	(378)	203	(229)	49	(36)	294	(92)
Saarland	59	(59)	36	(36)	12	(5)	68	(12)
Freistaat Sachsen	391	(317)	264	(246)	53	(36)	235	(163)
Sachsen-Anhalt	225	(204)	134	(145)	30	(11)	143	(26)
Schleswig-Holstein	229	(188)	130	(131)	51	(29)	237	(140)
Thüringen	217	(185)	124	(126)	24	(11)	109	(18)
Gesamt	6.197	(5.219)	3.613	(3.469)	1.090	(747)	6.923	(3.565)

Auffällig ist, dass weitaus mehr Museen auf den Einsatz von Honorarkräften bauen als 1997. Während 1997 21,5 % der Museen, die Angaben zum Einsatz von museumspädagogischem Personal machten, Honorarkräfte beschäftigten, waren es im Vergleichsjahr 2007 etwas über 30 %, also fast 10 % mehr Museen, die diese Option nutzten.

In den neuen Bundesländern setzen im Verhältnis weniger Museen Honorarkräfte ein. In den alten Bundesländern ist der Einsatz von Honorarkräften üblicher. Hier beschäftigte mindestens jedes vierte Museum, das Angaben machte, auch Honorarkräfte. In der Regel sind es die Museen in den Stadtstaaten und in Ballungszentren, die häufiger festangestellte Museumspädagogen haben und verstärkt mit Honorarkräften arbeiten. Etwa jedes zweite Museum aus Bremen (57,9 %), Hamburg (57,1 %), Berlin (56,7 %) und Nordrhein-Westfalen (49,6 %) setzt freie Mitarbeiter für museumspädagogische Aufgaben ein.

Der Bedarf an Honorarkräften wird sicherlich auch von der Art des Museums bestimmt, z.B. durch den Bedarf an Personal für Führungen oder Ferienprogramme. Ein Vergleich der Angaben einzelner Museumsarten für das Jahr 2007 mit den Angaben aus dem

Tabelle 31: Verteilung der museumspädagogisch tätigen freien Mitarbeiter auf Honorarbasis nach Museumsarten

Museumsart	Museen angeschrieben		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museen mit Honorar- Kräften		Anzahl der Honorar- Kräfte	
	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.787	(2.448)	1.675	(1.693)	365	(263)	1.429	(827)
2 Kunstmuseen	631	(555)	347	(350)	187	(143)	1.219	(701)
3 Schloß- und Burgmuseen	262	(226)	153	(135)	61	(36)	223	(302)
4 Naturkundliche Museen	318	(261)	178	(171)	72	(42)	445	(127)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	754	(576)	416	(390)	101	(85)	865	(349)
6 Historische und archäologische Museen	419	(307)	274	(199)	120	(64)	1.124	(412)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(28)	22	(21)	12	(9)	146	(219)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	925	(736)	499	(449)	143	(86)	790	(390)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	74	(82)	49	(61)	29	(19)	682	(238)
Gesamtzahl	6.197	(5.219)	3.613	(3.469)	1.090	(747)	6.923	(3.565)

Jahr 1997 zeigt zwar allgemein einen verstärkten Einsatz von Honorarkräften, aber auch – je nach Museumstyp –, dass die Anzahl von freien Mitarbeitern unterschiedlich zugenommen hat.

Während 1997 etwa 41 % der Kunstmuseen angaben, Honorarkräfte einzusetzen, waren es 2007 fast 54 %. Ähnlich verhält es sich bei den Museen in Museumskomplexen, zu denen ja häufig Kunstmuseen gehören. Hier hatten 1997 ca. 31 % Honorkräfte im Einsatz, in 2007 waren es fast 60 %. Interessant ist auch die Entwicklung bei den naturkundlichen Museen: während 1997 ein Viertel dieser Museen mit Honorarkräften arbeiteten, waren es 2007 ca. 41 %. Bei den Naturwissenschaftlichen- und technische Museen ist der Anteil der Museen mit Honorarkräften – im Vergleich mit den Steigerungsraten bei den anderen Museumsarten – nur geringfügig höher: von 1997 mit 21,8 % auf knapp 25 % in 2007. Jedoch hat sich bei diesen Museen die Anzahl der betreffenden Personen von 1997 zu 2007 mehr als verdoppelt.

5.3 Ehren-/nebenamtliche Helfer für museumspädagogische Arbeit

Die Anzahl der in der Museumspädagogik ehrenamtlich Tätigen an deutschen Museen hat sich von 1.165 im Jahre 1997 auf aktuell 9.650 Personen erhöht (vgl. Tabelle 32)!

Davon profitieren für die Vermittlungsarbeit insbesondere die volks- und heimatkundlichen Museen, deren Existenz oft auch auf ehrenamtlichem Engagement beruht, sowie die naturwissenschaftlichen und technischen Museen. Hatten 1997 ca. 20 % der volks-

Tabelle 32: Verteilung der museumspädagogisch tätigen Ehrenamtlichen nach Museumsarten

Museumsart	Museen angeschrieben		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museen mit Ehren- amtlichen		Anzahl der Ehren- amtlichen	
	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)	2007	(1997)
1 Volkkunde- und Heimatkundemuseen	2.787	(2.448)	1.675	(1.693)	1.101	(346)	5.629	(567)
2 Kunstmuseen	631	(555)	347	(350)	91	(44)	481	(103)
3 Schloß- und Burgmuseen	262	(226)	153	(135)	32	(13)	111	(37)
4 Naturkundliche Museen	318	(261)	178	(171)	82	(22)	362	(72)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	754	(576)	416	(390)	247	(52)	1.363	(93)
6 Historische und archäologische Museen	419	(307)	274	(199)	120	(27)	588	(63)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(28)	22	(21)	9	(4)	80	(55)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	925	(736)	499	(449)	239	(88)	998	(164)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	74	(82)	49	(61)	13	(6)	38	(11)
Gesamtzahl	6.197	(5.219)	3.613	(3.469)	1.934	(602)	9.650	(1.165)

und heimatkundlichen Museen angegeben, dass ihr Vermittlungsangebot durch Ehrenamtliche durchgeführt wird, so waren es in 2007 über 65 % dieser Häuser. Ähnlich bei den naturwissenschaftlichen und technischen Museen: in 1997 haben 13,3 % dieser Einrichtungen angegeben, dass die Museumspädagogik in ihrem Haus mit Hilfe von Ehrenamtlichen durchgeführt wird, in 2007 waren es dann fast 60 % dieses Museumstyps.

1997 gaben 12,6 % der Kunstmuseen an, für das museumspädagogische Programm (auch) Ehrenamtliche zu beschäftigen, in 2007 war es nun jedes vierte Kunstmuseum (26,2 %).

5.4 Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern

Tabelle 33 zeigt in welchem Umfang verschiedene Formen pädagogischer Betreuung von deutschen Museen angeboten werden.

In 91,1 % der Museen finden deutschsprachige Führungen statt, in etwa einem Drittel ebenfalls fremdsprachige Führungen. Der Vergleich mit den Angaben aus 1997 zeigt, dass insbesondere die „klassischen“ Vermittlungsangebote wie Führungen, Vorträge und Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche in den letzten Jahren verstärkt ausgebaut wurden. Die deutschsprachige Führung wurde sogar um fast 10 % häufiger angeboten als im Vergleichsjahr. Die relativ häufige Nennung von Vorführungen lässt sich damit erklären, dass in einer ganzen Reihe von Museen praktische Demonstrationen

Tabelle 33: Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern

Art der Betreuung	Anzahl der Museen		in %*	
	2007	(1997)	2007	(1997)
deutschsprachige Führungen	3.674	(3.015)	91,1	(81,6)
fremdsprachige Führungen	1.480	(1.170)	36,7	(31,7)
Cicerone, Live-Speaker, MuseumsNizer	84	(**)	2,1	(**)
Vorträge	1.767	(1.413)	43,8	(38,2)
Kurse	621	(467)	15,4	(12,6)
Arbeitsgemeinschaften	295	(434)	7,3	(11,8)
Seminare	485	(449)	12,0	(12,2)
Unterricht	673	(715)	16,7	(19,4)
Kindergeburtstage	1.114	(**)	27,6	(**)
Ferienprogramme	1.445	(1.033)	35,8	(28,0)
Vorführungen	1.055	(847)	26,2	(22,9)
andere Aktionsprogramme	1.020	(833)	25,3	(22,5)
Lange Nacht der Museen	1.068	(**)	26,5	(**)
Internationaler Museumstag	1.617	(**)	40,1	(**)
Stadtfest	690	(**)	17,1	(**)
Sonstige	393	(165)	9,7	(4,5)
keine Betreuung	141	(345)	3,5	(9,3)

*) in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage: 4.035 (1997: 3.695 Museen)
(Mehrfachnennungen waren möglich)

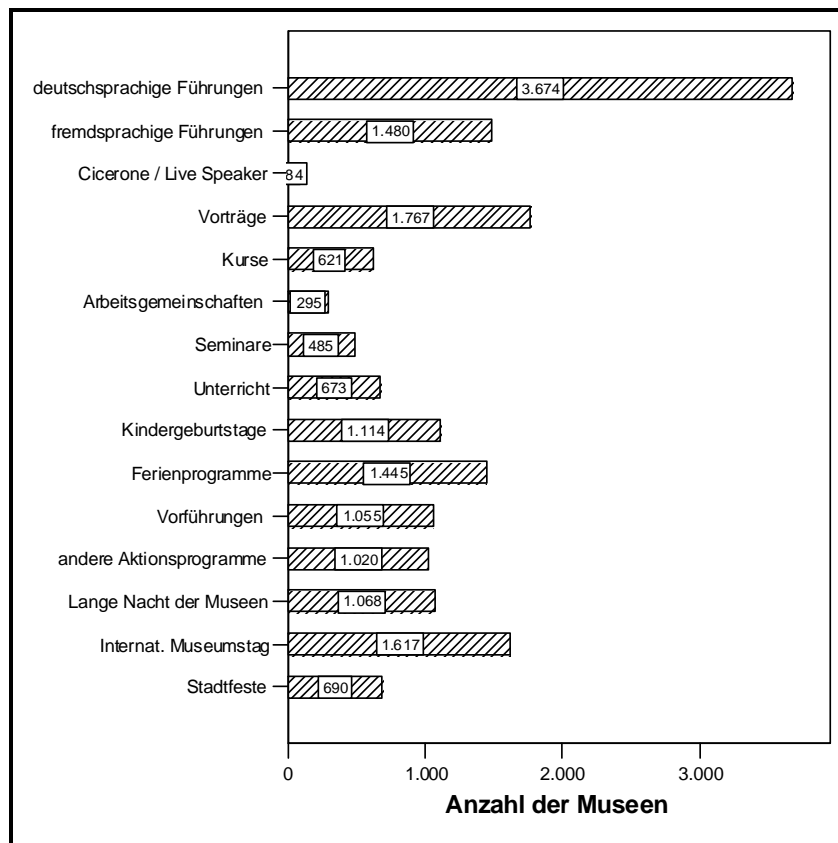
**) 1997 nicht erfragt

z.B. von Handwerk oder der Funktionsweise technischer Geräte durchgeführt werden.

Tabelle 33 lässt sich auch entnehmen, dass nur 141 von 4.035 Museen keine Vermittlungsangebote vorsehen. Dies sind 3,5 % der Häuser mit Angaben. Im Vergleichsjahr 1997 waren es noch über 9 % der beteiligten Einrichtungen, die keine museumspädagogische Betreuung anboten.

Abb. 17 gibt einen grafischen Überblick zu den Betreuungsangeboten der Museen.

Abbildung 17: Museumspädagogische Betreuung



5.5 Zielgruppen museumspädagogischer Arbeit

Die Frage nach Zielgruppen wurde von 3.770 Museen beantwortet (1997: 3.503).

Die museumspädagogische Betreuung von Schulklassen ist seit vielen Jahren eine der Hauptaufgaben des Vermittlungspersonals. So zeigt Tabelle 34 und Abb. 18, dass auch in 2007 Schüler in Schulklassen bei den meisten Museen (67,1 %) immer noch die Hauptzielgruppe waren.

Daneben sind Kinder eine vielgenannte Zielgruppe. Mehr als jedes zweite Museum macht Angebote für Kinder – unabhängig von Besuchen mit dem Kindergarten oder der Schule. Dabei wird von vielen Häusern nicht nur auf die Kinder gesetzt, sondern auch auf den Besuch von Familien (42,4 %).

Abb. 18 gibt einen grafischen Überblick zu den Betreuungsangeboten der Museen.

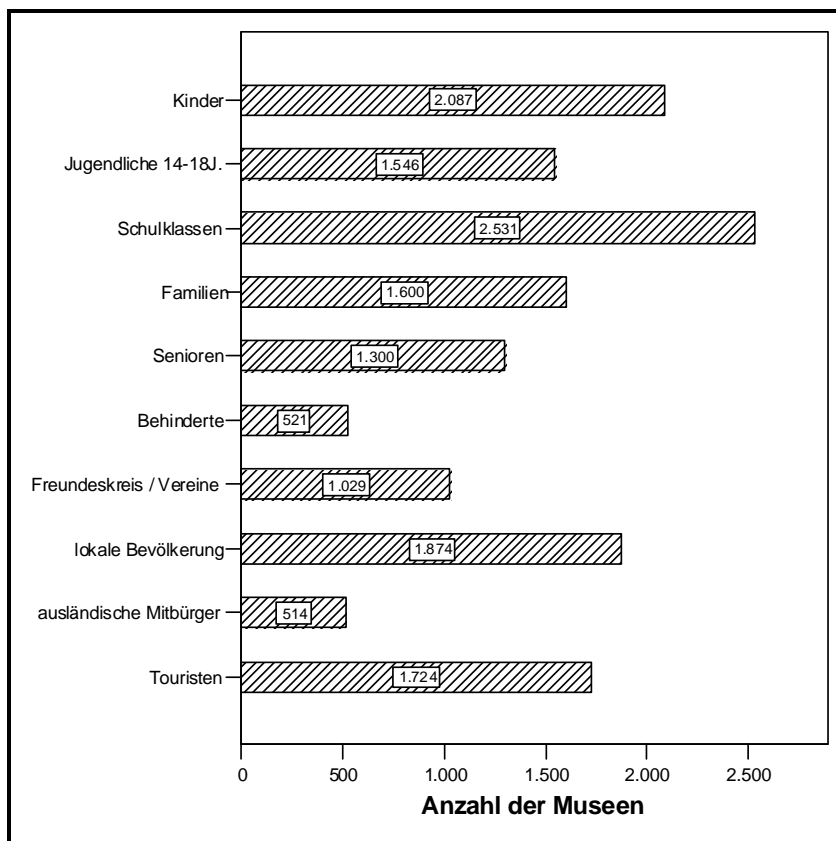
Tabelle 34: Zielgruppen museumspädagogischer Angebote

Zielgruppe	Anzahl der Museen		in% *	
	2007	(1997)	2007	(1997)
Kinder	2.087	(1.547)	55,4	(44,2)
Jugendliche	1.546	(1.514)	41,0	(43,2)
Schüler in Schulklassen	2.531	(2.510)	67,1	(71,7)
Familien	1.600	(**)	42,4	(**)
Senioren	1.300	(1.119)	34,5	(31,9)
Behinderte	521	(392)	13,8	(11,2)
Museumsfreundeskreis, Vereine, Verbände	1.029	(846)	27,3	(24,2)
lokale Bevölkerung	1.874	(**)	49,7	(**)
ausländische Mitbürger	514	(304)	13,6	(8,7)
Touristen	1.724	(1.664)	45,7	(47,5)
Sonstige	136	(379)	3,6	(10,8)
keine Zielgruppe	692	(503)	18,4	(14,4)

*) in % der 3.770 Museen mit Angaben zu dieser Frage (1997: 3.503 Museen)
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

***) für 1997 nicht erfragt

Abbildung 18: Zielgruppen für die museumspädagogischen Angebote



Im Rahmen der statistischen Gesamterhebung für 2006 wurden die Museen gefragt, ob sie ein Angebot für ausländische Mitbürger bereithalten würden. Für das Jahr 2006 gaben 1.180 Museen (19,1 %) an, dass sie Angebote für ausländische Mitbürger machen.

Die Ergebnisse der Befragung für 2007 belegen, dass ausländische Mitbürger von 514 Museen als eigene Zielgruppe (mit einem eigenen Vermittlungsprogramm) gesehen werden. Im Vergleich mit den Angaben von 1997 zeigt sich, dass das museumspädagogische Angebot für ausländische Mitbürger ausgebaut wurde.

5.6 Museen mit Museumspädagogik auf ihrer Internetseite

Die Frage nach Angeboten zur Museumspädagogik auf ihrer Internetseite beantworteten 3.273 Museen. In den letzten zehn Jahren erfolgte ein Ausbau der Vermittlungsangebote und der Präsenz vieler Museen im Internet. 43 % der Häuser nutzen ihre Homepage, um auf ihr museumspädagogisches Programm hinzuweisen.

Dabei bietet dann – wie Tabelle 35 zeigt – zumindest jedes dritte Museum einen Überblick über seine museumspädagogischen Angebote.

Tabelle 35: Museumspädagogische Angebote auf der Internetseite

Angebote	Anzahl der Museen	in% *
Vorbereitungsmaterial für Schulbesuch im Museum	371	11,3
Materialien zur Lehrervorbereitung	251	7,7
Hausaufgabenhilfe für Schüler	16	0,5
Spiele	120	3,7
Ergebnisse museums- pädagogischer Projekte	118	3,6
Überblick zu Kursen, Führungen, Sonderausstellungen etc.	1.129	34,5
Sonstige	129	3,9
keine Angebote	1.848	56,5

*) in % der 3.273 Museen mit Angaben zu dieser Frage
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

5.7 Weitere Informationen zur Museumspädagogik

Auf der Homepage des Deutschen Museumsbundes e.V. (www.museumsbund.de) heißt es zum Thema Museumspädagogik:

„Die Hauptaufgabe der Museumspädagogik ist es, mit besucherorientierten Methoden und differenziert nach Besuchergruppen, personale und mediale Vermittlungsangebote zu entwickeln. Diese sollen – ausstellungsbegleitend oder in die Ausstellung integriert – den Besuchern ermöglichen, die Objekte einer Ausstellung und deren thematische Anordnung zu erschließen. Die Vielfalt der Zielgruppen auf der einen und die Fülle der Objekte und Themen auf der anderen Seite sowie deren Vermittlung führte dazu, dass die Museumspädagogik Methoden und Angebote entwickelte, die unterschiedlichste Facetten aufgreift und mit verschiedenen theoretischen Positionen analysiert.“

Der Interessen- und Fachverband für die Vermittlungsarbeit in deutschen Museen ist der Bundesverband Museumspädagogik e.V.

Bundesverband Museumspädagogik e.V.

In der Satzung des Vereins wird als Zweck des Bundesverbandes die „Förderung der Museumspädagogik“ beschrieben. In diesem Sinne unterstützt und koordiniert der Bundesverband die Interessen und Anliegen der sieben regionalen museumspädagogischen Arbeitskreise und Vereine. Einmal im Jahr veranstaltet der Bundesverband Museumspädagogik an unterschiedlichen Orten eine Jahrestagung, immer mit Bezug auf aktuelle Themen. Im Jahr 2007 war dies beispielsweise „Kunstvermittlung XXL“, bei der Vermittlungskonzepte von Großausstellungen am Beispiel der Publikumsmagneten „skulptur projekte münster 07“, „documenta“ und „Französische Meisterwerke des 19. Jahrhunderts aus dem Metropolitan Museum, New York“ thematisiert wurden.

Eine vielseitige, regelmäßig aktualisierte und informative Übersicht zu den einzelnen regionalen Arbeitskreisen, über aktuelle Themen und Termine, zu allen museumspädagogischen Arbeitsfeldern, zur Aus- und Fortbildung, Hinweise auf verwandte Organisationen, auf Wettbewerbe, Fördermittel etc. finden sich auch auf der Homepage des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. (www.museumspaedagogik.org). Aber auch Grundsatzpapiere, die Stellungnahmen und Haltungen des Vereins zum allgemeinen Umgang mit kultureller Bildung aufzeigen.

Bundesverband Kinder- und Jugendmuseen e.V.

Kinder- und Jugendmuseen können selbständige Einrichtungen mit eigenem Haus, Konzept und Programm sein, aber auch Abteilungen oder Bereiche in Museen. Dass sie mehr sein können als elaborierte Indoor-Spielplätze, zeigt sich z.B. an dem kontinuierlichen und abwechslungsreichen Angebot des Jugend Museums Schöneberg (www.jugendmuseum.de) oder auch an der Einrichtung der Kinderabteilung „Meer für Kinder“ im Stralsunder Ozeaneum (www.ozeaneum.de/ausstellungen/meer-fuer-kinder.html).

Der Bundesverband der deutschen Kinder- und Jugendmuseen vertritt insbesondere diesen Präsentationstyp, der speziell auf die Belange der Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien eingeht. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Verbands, zur deutschsprachigen Landschaft der Kinder- und Jugendmuseen, aber auch eine Liste mit ausleihbaren Wanderausstellungen sind der Homepage www.bv-kindermuseum.de zu entnehmen. Unter dem Menüpunkt „Links“ gibt es einen Verweis auf den europäischen Verband der Kinder- und Jugendmuseen mit dem Namen „Hands on Europe“ (www.hands-on-europe.net).

Committee of Education and Cultural Action (CECA)

CECA ist eines der vielen Komitees des Internationalen Museumsrats (ICOM) und hat annähernd 1.000 Mitglieder aus 70 Ländern. Auch aus deutschen Museen haben

sich viele Mitarbeiter CECA angeschlossen und arbeiten aktiv mit, z.B. im Vorstand des Kommités. CECA versteht sich nicht nur als Arbeitsgruppe, in der sich nationale Vertreter international zum Thema Vermittlung in Museen austauschen, es ist auch eine Interessensvertretung der Vermittlungsarbeit und Bildung in Museen innerhalb von ICOM, es kommuniziert und diskutiert Aktivitäten und wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Themenfeld und unterstützt die Einführung von beruflichen Standards in der Vermittlungsarbeit. 2008 trifft sich CECA in Kanada um über Trends und Strategien des Kulturtourismus zu diskutieren. Informationen zu CECA, zu den Konferenzen und Mitgliedern sowie zu Publikationen dieser Arbeitsgruppe finden sich auf der Homepage des Kommités (<http://ceca.icom.museum>) und auch über die Geschäftsstelle von ICOM Deutschland lassen sich Informationen über die nationalen Aktivitäten und Vertreter erhalten (www.icom-deutschland.de).

Standbein–Spielbein

Einsicht in Projekte, aktuelle Themen und Diskussionen zur Museumspädagogik und Vermittlungsarbeit in deutschen Museen bietet die Fachzeitschrift Standbein/Spielbein, die vom Bundesverband Museumspädagogik herausgegeben wird. Sie erscheint drei Mal im Jahr und stellt neben Fallbeispielen zu jeweils unterschiedlichen Themenschwerpunkten, Projekte, Veranstaltungen, Förderprogramme und Mitarbeiter u.ä. vor. Zu Standbein–Spielbein hält die Homepage des Bundesverbandes Museumspädagogik eine Reihe von Informationen vor (www.museumspaedagogik.org/standbein/standbein.php4). Zum Beispiel die Inhaltsverzeichnisse der Ausgaben seit 1989 oder die Möglichkeit, die Zeitschrift zu abonnieren.

Weitere Zeitschriften und Fachverbände zur Kulturvermittlung

Auch in anderen Fachzeitschriften ist die Vermittlungsarbeit der Museen Thema: z.B. in der Zeitschrift „infodienst Kulturpädagogische Nachrichten“. Hier ist der Bundesverband Jugendkunstschulen und Kulturpädagogische Einrichtungen e.V. (www.bkje.de) Mitherausgeber. Publikationen zum Thema Museumspädagogik gibt auch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. heraus. Angaben dazu und viele weitere Informationen stehen auf der Homepage der Vereinigung (www.bkj.de). Auf dieser Internetseite sind außerdem Kooperationsprojekte von Schulen und kulturellen Einrichtungen abrufbar. Mit einer „Datenbank der Kooperationen“ sollen Mitarbeiter aus der kulturellen Kinder- und Jugendbildung sowie Lehrer durch Beispiele motiviert und bei der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen unterstützt werden.

Als ein weiteres Beispiel für eine zusammenfassende Darstellung von Adressen und Aktivitäten zur Museumspädagogik soll hier außerdem auf Heft 323/324 2008 der Fachzeitschrift „Kunst + Unterricht“ (www.kunst-und-unterricht.de) hingewiesen werden. Diese Zeitschrift richtet sich insbesondere an Kunstlehrer und –erzieher. Mit dem Titel „Ins Museum“ ist die erwähnte Ausgabe dem Thema Museumsbesuche mit Schulklassen gewidmet. Die Artikel sind von erfahrenen Praktikern aus den Bereichen Museumspädagogik, Unterricht und Kulturvermittlern und –verwaltern geschrieben. Die Themen des Heftes bieten einen ausführlicheren Überblick über die Organisation und das Netzwerk der Museumspädagogik und geben praktische Anregungen zum Museumsbesuch, die für Lehrer wie auch Museumspädagogen von Interesse sein können.

Auch „Das MuseumsMagazin“, das einmal jährlich vom Deutschen Museumsbund e.V. und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband anlässlich des Internationalen Museumstags (www.museumstag.de) herausgegeben wird, stellt in seiner Ausgabe für das Jahr 2008 eine ganze Reihe von Beispielen zur Museumspädagogik vor.